

## Der „Runde Tisch für Arbeit im Main-Kinzig-Kreis“

Der „Runde Tisch für Arbeit im Main-Kinzig-Kreis“ hat sich im Zuge des Diskussionsprozesses um das gemeinsame Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ von 1997 gegründet.

Seine Zielsetzung ist eine verstärkte Zusammenarbeit von Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche, Wirtschaft und Arbeitswelt, um gemeinsame Gestaltungsspielräume zu suchen und diese für gesellschaftliche Belange zu nutzen.

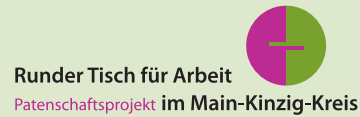
Das Patenschaftsprojekt ist ein Ergebnis dieses Bestrebens und wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Es arbeitet seitdem erfolgreich.

Mitglieder des „Runden Tisches für Arbeit im Main-Kinzig-Kreis“ sind namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Arbeitsverwaltung, Bank, Gewerkschaft, Handwerk, Kirche, Schule und Wirtschaft.

## Trägerschaft

Träger des Patenschaftsprojektes sind die Kirchenkreise Hanau-Stadt, Hanau-Land und Gelnhausen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Die Projektkoordination liegt im Referat „Wirtschaft-Arbeit-Soziales“ der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

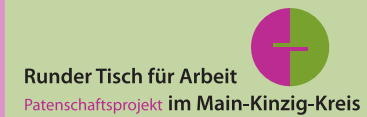


Runder Tisch für Arbeit  
Patenschaftsprojekt im Main-Kinzig-Kreis

## Projektkoordination



Dipl.-Soz.Ök. Martina Spohr  
Referat Wirtschaft-Arbeit-Soziales  
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck  
Kirchditmolder Strasse 39  
34131 Kassel  
fon: 0561 / 7036948  
mail: spohr.lka@ekkw.de  
web: www.patenschaftsprojekt-mainkinzig.de



Runder Tisch für Arbeit  
Patenschaftsprojekt im Main-Kinzig-Kreis

# Das Patenschaftsprojekt

im Main-Kinzig-Kreis

## Das Patenschaftsprojekt

Das „Patenschaftsprojekt“ ist eine Initiative des „Runden Tisches für Arbeit im Main-Kinzig-Kreis“.

Ziel des Projektes ist es, Jugendliche (insbesondere aus Hauptschulen), die aufgrund von persönlichen, familiären oder sozialen Gründen benachteiligt sind, durch individuelle Beratungs- und Betreuungsangebote (Patenschaften) auf ihnen gemäße Ausbildungsplätze zu bringen und ihnen diese zu erhalten.

Das Patenschaftsprojekt ergänzt die Angebote im Main-Kinzig-Kreis für diese Zielgruppe dahingehend, ein zusätzliches, auf den Einzelfall abgestimmtes Beratungs- und Betreuungsangebot zu sein, das nicht an eine bestimmte Dauer gebunden ist.

## Die Patinnen und Paten

Die Patinnen und Paten kommen aus den jeweiligen Umfeldern der Mitglieder des Runden Tisches.

Sie verfügen über langjährige Berufserfahrung in den unterschiedlichsten Bereichen und haben Kontakte in die Arbeitswelt. Sie sind erfahren im Umgang mit jungen Menschen und setzen ihre beruflichen und sozialen Kompetenzen und Kontakte ehrenamtlich ein.

## Patenschaften

Tätigkeitsfelder der Patinnen oder Paten:

- ... Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen
- ... Vorbereitung und Begleitung zu Vorstellungsgesprächen oder Eignungstests
- ... Hilfe bei der Suche nach Lehr-, Praktikums- oder Arbeitsstellen
- ... Gesprächspartner/in und Unterstützer/in bei persönlichen, schulischen oder beruflichen Schwierigkeiten
- ... Ansprechpartner/in für Ausbilder/innen
- ... Erfahrungsgemäß sind es einzelfallabhängig noch weitere Felder, in denen die Patinnen und Paten Hilfestellung geben

## Initiative zur Patenschaft

Der Anstoß für eine Patenschaft kommt in den seltensten Fällen von den Jugendlichen selbst.

Die betreuenden Personen (z.B. Lehrer/innen, Jugendarbeiter/innen, Berufsberater/innen) aber kennen die Jugendlichen, die eine weitergehende Unterstützung benötigen, am besten.

Deshalb sollten sie den betreffenden Jugendlichen im Einzelgespräch das Projekt empfehlen.

Nach Einverständnis der Jugendlichen erfolgt die Kontaktaufnahme zur Projektstelle durch die betreuende Person.

## Die Kontaktaufnahme

- ... Die betreuende Person nimmt Kontakt zur Projektstelle auf und übermittelt in einem Vorgespräch Bedürfnis und Daten der Jugendlichen.
- ... Die Projektstelle sucht einen Paten/eine Patin in Wohnortnähe des/der Jugendlichen.
- ... Patin/Pate und die betreuende Person setzen sich in Verbindung.
- ... Ein erstes Treffen wird vereinbart. Idealerweise sollte dies zu dritt stattfinden (betreuende Person, Patin/Pate, Jugendliche(r), um die Hemmschwelle für die Jugendlichen gering zu halten.
- ... Die weiteren Kontakte und Inhalte können zwischen Patin/Pate und Jugendlichen selbstständig ausgehandelt werden.

## Kosten

Die Inanspruchnahme einer Betreuung durch eine Patin/einen Paten ist kostenfrei.